

3. Ruinengrotte: Die Grotte im Nordwesteck ist künstlich mit großem Geschick in eine Ruine verwandelt. Mauern und Gewölbe sind geborsten, klaffende Sprünge lassen jeden Augenblick den Einsturz befürchten. In dem Gewölbe, von dem sich der Verputz anscheinend gelöst hat, ist in der Mitte ein gewaltiges Loch, durch das die morschen Bretter einer gebrochenen Diele hereinragen, Ziegel drohen herunterzufallen. Durch geschickte Stuck- und Verputzarbeit ist die Wirkung eine äußerst täuschende.

Ruinengrotte.

4. Die Silber- oder Spiegelgrotte rechts von der Neptungrotte hatte sehr schöne Stukkaturen an den Wänden, die jetzt durch die Feuchtigkeit stark zerstört sind. Über einem Sockel aus rotem Marmorstuck zieht sich ringsum ein Wandstreifen mit reicher Stuckdekoration: Rechteckige Felder, von Eierstäben und Lorbeergirlanden umrahmt, gefüllt mit Rankenwerk und Steinbockköpfen. Darüber ein stattlicher Fries aus gereihten Maskenkartuschen mit runden offenen Mäulern. Die rundbogigen Bogenfelder im NW. und NO. sind jetzt leer, waren aber ursprünglich mit Spiegeln verkleidet. In den seitlichen Fenster-

Silber- oder Spiegelgrotte.



Fig. 191 Hellbrunn. Frauenstatue auf der Weiherinsel (S. 226)

laibungen stukkierete große beblätterte Spiralranken, die von Steinbockköpfen ausgehen; ziemlich gut erhalten. An den Bogenfeldern über den beiden Fenstern je ein Cherubskopf. Die drei Türen sind von Flechtbändern umrahmt. Die Stukkaturen an den Wänden waren alle farbig (weiß, gelb, grün, blauer Grund). Am Gewölbe stark zerstörte Malereien: In der Mitte eine kreisrunde, von vier Mohren gehaltene Balustrade, auf der vier Frauen mit Notenblättern in den Händen sitzen. In den beiden nordöstlichen Stichkappenzwickeln erkennt man zwei sitzende musizierende Frauen; die eine bläst auf der Flöte, die andere spielt Cello. Im südöstlichen Gewölbe fliegende Putten mit Notenblättern in den Händen. Alle Figuren heben sich vom blauen Himmel ab. Durch die Gewölbemalereien soll also auch hier — wie oben im Oktogon — die Illusion hervorgebracht werden, als erblicke man durch das durchbrochene Gewölbe den blauen Himmel; wohl von Mascagni.

Die rechteckigen Gewände der beiden flachbogigen Türen im SO. sind in Stuck geometrisch ornamentiert: Je ein rundes Mittelfeld und vier Zwickelfelder, dunkelblau gefärbt und von gelben Perlstäben umrahmt. Die glatten Trennungstreifen gelb. Blattwerkbordüre. — 1761 wurde die Grotte wegen Einsturzgefahr neu untermauert und mit einem Stützfeiler gesichert (s. S. 191).